

Rede von Lukas Kuhs (Sprecher des Landesfachausschusses „Familie und Demographie“ der AfD BW) am 21. Juni 2015 in Stuttgart
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder,

ich finde es klasse, dass Sie gekommen sind um gemeinsam zu demonstrieren. Nicht aus Angst, nicht um zu diskriminieren und zu diskreditieren, nicht gegen etwas, sondern weil Ihnen Ihre Familien, Ihre Kinder, Ihre Enkelkinder am Herzen liegen. Bravo. Lassen Sie nicht nach, weil wir Familie brauchen. Engagieren Sie sich weiter für Ehe und Familie. Weil diese Sie brauchen, weil sie es wert sind und weil sie die Zukunft sind.

Wir brauchen Familien, weil...

- dort die Grundlagen für unsere Gesellschaft gelegt werden.
- dort Kinder geboren werden.
- man dort lernt zu arbeiten, zu teilen und zu helfen.
- man dort lernt, wie man sich als Mann oder als Frau verhält.
- sie der Ort ist, an dem man Zeit, Zuwendung und Zärtlichkeit erfährt.
- In ihnen Vielfalt generiert erlebt und genossen wird.
- dort Menschen um ihrer selbst willen geliebt werden.
- dort die Würde von Menschen geschützt wird.

Wir brauchen starke, solide Familien. Darauf wird unsere Gesellschaft auch in den nächsten 100 Jahren gründen oder untergehen.

Wir brauchen eine Politik, die sich für Ehe und Familie einsetzt.

Wir brauchen eine Bildungspolitik, die die Erziehungsleistung der Eltern wertschätzt und auf die Wünsche der Eltern eingeht. Wir brauchen eine Bildungspolitik, die Verantwortung und Freiheit verknüpft. Die den Eltern Rechte gibt und ihre Leistung einfordert.

Wir brauchen eine familienfreundliche Wirtschaftspolitik nicht eine wirtschaftsfreundliche Familienpolitik. Wir brauchen eine Politik und eine Wirtschaft, die den Menschen dienen.

Wir brauchen mehr Menschen, die offen sind für andere Meinungen, die sich nicht wegen jeder Kleinigkeit diskriminiert fühlen, und die bereit sind, anderen Menschen zu dienen.

Noch einmal: Ich will nicht diskriminieren, denn ich schätze Vielfalt und achte die Würde von Menschen. Ich habe auch keine Angst, keine Phobie, weil ich Gott als

liebenden Vater kennengelernt habe und jeden Menschen in seiner Andersartigkeit annehmen kann. Es sind nicht die äußeren Einflüsse, die das Leben verändern, sondern die inneren Einstellungen, die sich im Leben äußern.

Wo anders als in den Familien werden diese inneren Einstellungen grundlegend geprägt.

Deshalb ist es so wichtig, dass Sie heute hier sind. Setzen Sie sich weiter dafür ein, unsere Kinder und unsere Gesellschaft zu prägen, Ehe und Familie zu schützen und Zerstörendes zu bekämpfen.